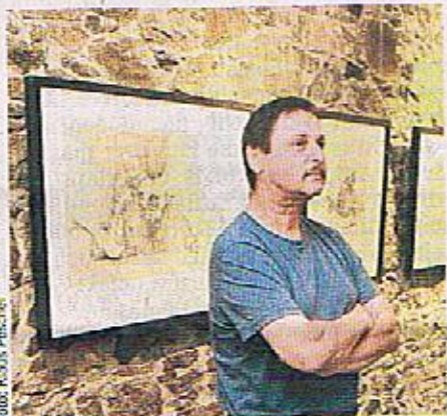


„Caput Mortuum“: Eckhardt Klöthe stellt in Mühle aus

Grimma/Schaddel. Im Garten der Schaddelmühle grünt und blüht es, die Sonne glitzert im Muldenwasser, Insekten spielen, Vögel zwitschern, bunt leuchten Wände und Keramiken. In dieser idyllischen Umgebung sind Studenten der Hochschule für Grafik und Buchkunst in einem fünftägigen Kurs mit Naturstudien beschäftigt. Im Ausstellungsgewölbe aber geht es etwas gruslig zu: „Caput Mortuum“, Totenkopf, heißt die Ausstellung von Zeichnungen und Pastellen des Beuchaer Künstlers Eckhardt Klöthe, die bis zum 6. Juli hängen wird. Den lateinischen Namen gaben die Alchemisten einst einem violettstichigen Eisenoxidrot, das Klöthe bei einigen Bildern auch verwendet. Zur Vernissage am Freitag erzählte er den etwa 40 Gästen aber die schaurigere Variante: Die Farbe soll der des geronnenen Blutes Enthaupteter entsprechen. Tatsächlich hat der Künstler vorwiegend Totenköpfe als Motive zusammengestellt, die meisten aus dem Tierreich. Da sind verschiedene Jagdtrophäen, Vögel, Säuger und Nager so zu sehen, wie der Mensch sie zuzurichten vermag – abgenagt oder skelettiert. „In einem Monat mir ‚r‘“ schaut den Betrachter ein Karpfenkopf an. Alles ist mit scheinbar leichter Hand, künstlerischer Meisterschaft und Präzision aufs getönte Papier gebracht. Das ist eher Anklage als thematisierte Vergänglichkeit. Gerne hätten die Besucher gewusst, weshalb der Künstler sich hier einem so traurigen Thema zuwendet, aber darauf gab es noch keine Antwort. Die Studenten in der Schaddelmühle jedenfalls haben sich andere Motive ausgesucht. Bekannt ist Eckhardt Klöthe durch Buchillustrationen und Bilder seiner Parthen-Heimat mit ihren Steinbrüchen. Dort schlägt sein künstlerisches Herz, wie er auch immer wieder betont. Ein Querschnitt seines vielseitigen Schaffens ist zur Zeit im Schloss Altenhain zu sehen.

Die Schaddelmühle kann werktags zwischen 8 und 16 Uhr sowie samstags von 10 bis 15 Uhr besucht werden.

Beate Bahnert



Gruslig: „Totenkopf“ heißt die Ausstellung des Beuchaer Künstlers Eckhardt Klöthe in der Schaddelmühle.